

9. Mai 2019, von 10:30-11:30 Uhr, Salon Franzius

Inflammation – Freund oder Feind?

Wundheilung durch die Aktivierung des Immunsystems

Referenten: Katrin Fitzler, Matthias Tauber

Die zentrale Rolle der Makrophagen in der Wundheilung ist seit Jahrzehnten ein anerkannter wissenschaftlicher Fakt. Das dieser in der Praxis allerdings kaum Berücksichtigung findet, liegt wahrscheinlich an der Schwierigkeit, dieses Wissen in der täglichen Routine anzuwenden; bis jetzt.

Bei einer gestörten Wundheilung, ist oft eine mangelhafte Makrophagen Funktionalität die zugrundeliegende Ursache. Die meisten Kliniker wissen, dass nicht-heilende Wunden, normalerweise in der Inflammationsphase stagnieren. Dennoch sind sie kaum mit der Schlüsselrolle der Makrophagen bei der Regulierung und schließlich der Auflösung der Entzündungsreaktion vertraut.

Ein vielversprechender neuer Ansatz ist die Aktivierung des Immunsystems durch die Stimulation der Makrophagen mit Beta-Glucan. Im fernen Osten werden Beta-Glucane seit über 2000 Jahren für medizinische Zwecke genutzt. Erst im letzten Jahrhundert wurden sie auch in der westlichen Medizin erkannt, basierend auf ihrer Fähigkeit das körpereigene Immunsystem zu modellieren. Makrophagen werden durch die Bindung des Beta-Glucans aktiviert, was zu einer erhöhten Phagozytose und der Produktion spezifischer Signalmoleküle und Wachstumsfaktoren führt, welches die Entzündungsreaktion reguliert und zur Überführung in die proliferative Phase führt. Durch die Anwendung von Beta-Glucanen in langsam heilenden Wunden, wird der Wundheilungsprozess wieder gestartet.

Dieses Symposium gibt eine Übersicht, mit welchen Herausforderungen das Immunsystem in chronischen Wunden zu kämpfen hat und wie Beta-Glucan durch die Reaktivierung von Makrophagen die Selbstheilungskräfte des Patienten unterstützen kann. Es zeigt auch, anhand von Fallbeispielen aus einem Wundzentrum, wie Sie das Wissen um die Aktivierung des Immunsystems in Ihren klinischen Alltag einbringen können.